

GÄNSEJAGD IM SOMMER

Stoppelfreuden

Wo Graugänse als Standwild vorkommen, kann bereits im August ordentlich Strecke gemacht werden. Wie das geht, verrät **ALEXANDER BUSCH**.







Frühaufsteher: In absoluter Dunkelheit werden die Gänseliegen aufgebaut (l.) und mit Stroh verblendet (r.).

Mit Stirnlampen bewaffnet stapfen Christopher, Stefan, Jonas und ich übers Stoppelfeld. Noch ist es stockfinster und von Gänsen nichts zu sehen oder zu hören. Dennoch müssen wir uns mit dem Bau des großen Lockbildes und dem Ausrichten der Gänseliegen, den so genannten Layout Blinds, beeilen. Denn 50 Graugans-Attrappen wollen erst einmal verteilt

werden. 35 Lockvögel stellen wir vor, 15 hinter die Blinds. Dadurch liegt man im Bild und wird von den einfallenden Vögeln kaum wahrgenommen. Wachtelhündin „Quennie“ schaut sich das Schauspiel interessiert von der Ladefläche des Geländewagens an.

Da wir vier nicht zum ersten Mal gemeinsam Gänse jagen, muss nicht lange gefachsimpelt werden. Das Lockbild

steht bereits nach einer guten halben Stunde. Das Verblenden der vier Gänseliegen geht ebenfalls recht flott. Dazu sammelt jeder etwas Stroh und steckt es in die Laschen seiner Liege.

Als es zu dämmern beginnt, hören wir die ersten Grauen auf dem gut 700 Meter entfernten Schlafgewässer. Das immer lauter werdende Geschnatter ist ein eindeutiges Zeichen dafür, dass die ersten Trupps bald aufstehen. Die Anspannung steigt, die Gedanken kreisen jetzt nur noch um die Gänse. Werden sie gegen den Wind rausfliegen? Wenn ja, treffen sie genau auf unser Lockbild. Wird schon passen, denn gewöhnlich halten sie ihre Route und steigen gegen den Wind.

Ein letztes Mal ermahne ich meine Mitjäger, nicht zu früh zu schießen. Zu oft habe ich erlebt, wie Schusshitzigkeit den anderen die Jagd verdirbt. Gerade wenn die Gänse über dem Feld kreisen, neigen viele Jäger dazu, sie mit den Blicken zu verfolgen und dabei den Kopf zu drehen. Das ist zwar verständlich, aber vertreibt das scheue Wild.

„Achtung – es geht los“, ruft Stefan plötzlich. Und tatsächlich, die ersten beiden Graugänse streichen übers Feld. Noch sind sie 300 Meter entfernt, doch sollten sie die Richtung halten, könnte es klappen. Leider spielen sie nicht mit



Eine von 50: Gänsejäger beim Zusammenstecken eines Lockvogels.



Perfekt: Graugänse fallen keine acht Meter vor den im „Layout Blind“ wartenden Jägern ein.



Saubere Leistung: Im Schrothagel fallen zwei Gänse. Kurz darauf folgen ihnen drei weitere.

und streichen, vom Lockbild ungerührt, weiter. Die hatten eindeutig ein anderes Ziel. Auch die nächsten Grauen lassen unser Lockbild links liegen. Komisch, denn die vergangenen Tage fielen hier hunderte Gänse ein.

„So ist das bei der Jagd“, denke ich, als zwei Gänse auf uns zusteuern. „Keiner bewegt sich!“, flüstere ich meinen Mitjägern zu. Doch Stefan, Jonas und Christopher wissen auch ohne meine mahnenden

Worte, was zu tun ist und sind mucksmäuschenstill. Schon schweben die beiden Gänse über dem Bild und fahren die Latschen zur Landung aus. Als sie etwa zwölf Meter vor uns einfallen wollen, rufe ich laut „Hopp“. Im nächsten Moment legen die beiden bereits die Schwingen an und fallen tödlich getroffen aufs Stoppelfeld. So macht Gänsejagd Spaß!

Kaum die Beute hinter den „Hitman“-Gänseliegen verstaut, hat Jonas bereits den nächsten Schoof ausgemacht. Wir schlie-


Hubertus Gold®
 Premium-Ernährung für Jagdhunde

**Hubertus Gold
 Premium**
 Trockenvollkost
 und Dosenmenüs!

- ✓ Beste Akzeptanz beim Hund
- ✓ Hält bei hoher Aktivität gesund
- ✓ Ideal für die Jagdhundezucht



**NEU
 JUNIOR!**

**Vertriebspartner
 gesucht!**

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Eine sehr gute Handelsspanne
- ✓ Top Preis-Leistungsverhältnis
- ✓ Optimale Unterstützung

**Nähere Informationen:
 Tel.: 0 49 28 / 91 14 37
 Ansprechpartnerin:
 Marina Donken
 www.hubertusgold.de**

Gelandet: Das Lockbild ist so überzeugend, dass die Grauen sogar dazwischen einfallen.



ßen schnell die Klappen unserer Liegen und warten auf die acht. Die sind zunächst unschlüssig und drehen eine große Runde ums Lockbild. Nach einer weiteren verlieren sie jedoch an Höhe und stürzen sich förmlich in die Tiefe.

Auf „Hopp!“ öffnen sich erneut die Klappen, und es fallen sechs Gänse. Die Augen der Jagdfreunde leuchten wie die kleiner Jungs vor dem Süßigkeitenladen. Das ist verständlich, denn viel besser geht's nicht. Plötzlich sind überall Gänse in der Luft. Wir schießen so viele, dass

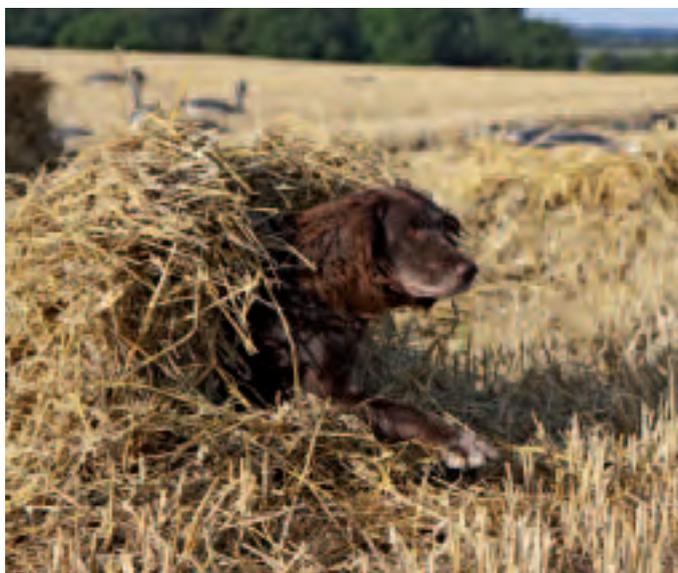
wir Wachtelhündin „Quennie“ beim Einsammeln der Vögel helfen müssen.

Kaum liegen wir wieder in den Schirmen, zieht der nächste Schoof an uns vorbei. Ein paar kurze Rufe auf dem Locker überreden die Grauen, das Lockbild doch noch anzuschauen. Je näher sie kommen, desto intensiver wird die Kommunikation. Alles läuft perfekt, doch dann ändern sie ein wenig den Kurs und überfliegen die Attrappen etwa vier, fünf Meter hinter uns. An Schießen ist nicht zu denken – zu gefährlich! Denn man müsste übers Blind des Nachbarn

schwingen. Und das ist streng verboten. Keine Gans der Welt ist es wert, einen Mitjäger zu gefährden oder gar zu verletzen! Perfektes Timing und Disziplin sind auch bei der Gänsejagd oberstes Gebot.

Am Ende drehen die Gänse doch noch einen Bogen und streichen perfekt heran. Als sie 15 Meter entfernt sind, erlegen Stefan und Jonas die drei Grauen mit vier Schuss. „Waidmannsheil!“ rufe ich den beiden voller Freude zu und sammle schnell die erlegten Gänse ein.

„Geteilte Freude ist immer noch die schönste Freude“, denke ich und lehne



Apport: Wachtelhündin „Quennie“ spurtet aus dem Versteck, um ihrem Führer ein paar Gänse zu bringen.



Gut gegriffen: Ganz schön schwer so ein großer Vogel!



ERFOLGREICHER* DENN JE!

Sie haben sich so häufig wie noch nie für ID und UNI Patronen entschieden. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und möchten dies mit einem exklusiven RWS-Drückjagdpaket feiern.



Reife Leistung: In nur zwei Stunden kamen 33 Graugänse zur Strecke.

mich entspannt im Blind zurück. Meine Wachtelhündin zieht es derweil vor, bei Stefan in die Gänseliege zu kriechen. Während wir noch scherzen, was er darin Leckeres versteckt haben könnte, schnattern am Himmel bereits die nächsten Vögel.

„Auf fünf Uhr. Ein großer Flug!“, ruft einer. Und schon kehrt wieder Ruhe ein. Die Gänse fliegen auf unser Lockbild zu, beginnen am Ende jedoch zu kreisen. Jetzt bloß nicht bewegen. Ruhe bewahren! Die Spannung steigt und steigt. Doch alle behalten die Nerven. Eine Sekunde später passt die Entfernung, und es regnet förmlich Gänse vom Himmel. Wieder liegt das Treffer-Schuss-Verhältnis bei deutlich unter 1:2!

Als die Sonne zunehmend an Kraft gewinnt, brechen wir die Jagd ab, um die Beute zu versorgen. Wir zählen 33 Graugänse und etwas über 50 Patronenhülsen. Das Beste ist jedoch: Keiner der beschossenen Vögel ist krank entkommen! 

Reiz- und Lockjagd

Endlich ist es da, das neue WuH-Exklusiv! Im Heft lernen Sie nicht nur 80 akustische Locker und Vogelattrappen kennen, sondern WuH-Experten verraten, mit welchen neuen Methoden sie Füchse, Gänse, Enten, Tauben und Rabenvögel bejagen. Bestellungen über die kostenlose Bestell-Hotline 0800-7 28 57 27 (Mo. bis Fr.: 8 bis 18 Uhr) oder per E-Mail: kundenservice.shop@paulparey.de Preis: 9 Euro (zzgl. Versand).



Teilnehmende RWS Händler unter www.rws-munition.de

RWS – Die Munition entscheidet.

Abgabe nur an Erwerbsberechtigte

*Im Jahr 2008 wurden so viele ID und UNI Patronen in Deutschland verkauft wie noch nie.